

# Save Me

Von Yuniya\_Cos

## Kapitel 2:

Die Männer schienen sie noch nicht entdeckt zu haben. Shiki versuchte gestikulierend den Männern bei ihr verständlich zu machen, dass sie hier weg musste, doch alles was sie erreichte, waren ratlose Blicke.

"Hey, haltet mal die Klappe! Da ist wer bei den Bäumen!", erklang nun eine raue Stimme, die der jungen Frau das Blut in den Adern gefrieren ließ. Sie kannte diese Stimme nur zu gut und dass dieser Mann hier war, bedeutete für Shiki nichts gutes. Sie wurde kreidebleich und Sinbad sah sie besorgt an, ehe er hinter den Bäumen hervor trat. Er wollte herausfinden, warum die junge Frau solch eine Angst vor diesen Männern hatte. Die Männer wollten gar nicht erst wissen wer er war, sondern fragten direkt ob er nicht zufällig eine blonde Frau gesehen hatte. Statt zu antworten konterte Sinbad mit einer Gegenfrage: "Warum sucht ihr eine Frau hier in der Wüste?" "Na, weil dieses Miststück schon durch die Wüste muss um zu einer anderen Stadt zu kommen", knurrte der offensichtliche Anführer.

Sharrkan hielt Shiki mittlerweile wieder fest, was die junge Frau im Moment aber überhaupt nicht störte. Im Gegenteil, sie hatte sich sogar schutzsuchend an ihn gedrückt und das Gesicht in seiner Kleidung vergraben. "Hier ist jedenfalls keine Frau", meinte Sinbad und der Anführer der Gruppe schnaubte verächtlich und sie zogen weiter. Shiki beruhigte dies sehr. Sinbad kam zurück und sah die junge Frau nun mit ernstem Blick an. Und ebenso ernst klang auch seine Stimme. "Ich glaube, du bist uns eine Erklärung schuldig", Sharrkan und Masrur stimmten dem zu. Shiki sah dies auch ein und nickte. "Aber wir sollten besser nicht hier reden." Sinbad dachte an die zwielichtigen Männer von vorher. Was könnte die junge Frau mit denen zutun haben? Ihm wollte nichts einfallen, bis sein Blick auf ihre Füße und somit auch auf die Fußfesseln fiel. "Das erklärt natürlich einiges..." "Was meinst du Sin?", Sharrkan sah den Violetthaarigen fragend an, welcher nur auf Shikis Füße deutete. Überrascht weiteten sich die Augen des des Weißhaarigen und Shiki senkte beschämt den Blick. "Du bist also eine flüchtige Sklavin?" Die junge Frau wollte fliehen, doch was Sinbad dann sagte ließ sie innehalten: "Du brauchst wirklich keine Angst haben. Wir haben nicht vor dich ihnen auszuliefern. Wir können dir sogar helfen." Ungläubig sah sie ihn an, woraufhin der Violetthaarige lachte. "Vielleicht sollte ich mich mal richtig vorstellen. Ich bin Sinbad, König von Sindria und in meinem Land gibt es keine Sklaverei." Shiki wich sofort zurück und ging auf die Knie. Sie hatte schon viel von ihm gehört und dass er jetzt, in diesem Moment vor ihr stand konnte sie kaum glauben, aber noch weniger konnte sie glauben, dass jemand wie er ihr, einer niederen Sklavin, helfen wollte. "Du brauchst dich nun wirklich nicht so unterwürfig zu verhalten", Sinbads Lächeln war freundlich und sanft. Sharrkan, der das Szenario belustigt

beobachtet hatte, zog Shiki wieder auf die Beine.

"Was hältst du davon, wenn wir dir erstmal die Fesseln ab nehmen? Und dir so beweisen, dass wir ehrliche Leute sind?", Sinbad sah die junge Frau immer noch an. "D-das ist doch unmöglich! Ohne die Schlüssel geht das nicht!", er war das erste Mal, dass die drei Männer die Stimme Shikis zu hören bekamen. Sie hatte eine helle, weiche Stimme, die voll und ganz zu ihrem äußeren Erscheinungsbild passte. Sinbad und Sharrkan lachten und selbst Masrur, der sich eher im Hintergrund hielt konnte sich ein leicht angedeutetes Lächeln nicht verkneifen. "Du solltest wissen, Masrur ist ein Fanalis", erklärte Sinbad und legte eine Hand auf die Schulter des Rothaarigen. Mit einer Geste wies er Masrur an der jungen Frau die Fesseln abzunehmen. Dieser nickte und kniete sich vor Shiki. Er packte die beiden Hälften einer Fessel und zog sie einfach auseinander. Dabei ging er sehr behutsam vor um die junge Frau nicht unnötig zu verletzen. Ebenso tat er es auch mit der anderen Seite, ehe er sich wieder aufrichtete. Shiki fuhr vorsichtig mit den Finger über die wundgeriebenen Stelle an denen bis gerade eben noch die metallenen Fesseln scheuerten. Es war für sie ein seltsames Gefühl. Fühlte sich so etwa Freiheit an? "Also was ist? Möchtest du uns begleiten?", Sinbad sah Shiki mit seinen bernsteinfarbenen Augen an